Liebe Eltern,

ich hoffe es geht Ihnen allen gut in dieser Zeit. Anbei schicke ich Ihnen mein Angebot für den häuslichen Religionsunterricht. Da in diesem Jahr Ostern ja zu Hause gefeiert werden muss, dachte ich mir, ich gestalte ein Heft mit Vorschlägen für ein Osterfest zu Hause.

Ich weiß, dass die Texte lang sind, und deswegen bitte ich Sie, dass Sie Ihre Kinder beim Lesen unterstützen.

Es ist ein Angebot, bitte wählen Sie selber aus, was und wie es zu Ihrer Familie passt.

Noch ein wichtiger Hinweis:
Ich habe geschrieben die Kinder können eine Kerze anzünden, bitte achtgeben!

Am Karfreitag habe ich nicht mit dem Tod Jesu geendet, sondern auch schon die Auferstehung hinzugefügt, da es für Kinder ansonsten sehr belastend sein kann.

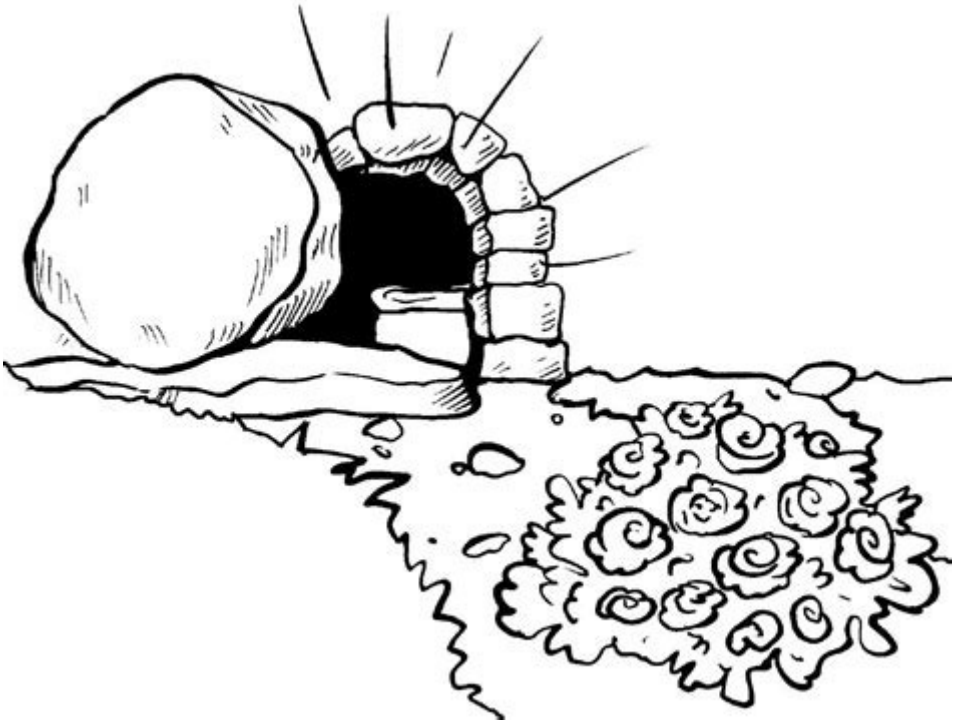
Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit mit Ihren Kindern und in der Familie.

Falls Sie mich kontaktieren möchten ist hier meine Mailadresse:

mack.barbara@gmx.at

Liebe Grüße,
Barbara Mack

Wir feiern Ostern



Liebe Kinder, in diesem Jahr ist alles anders. Die Schulen sind geschlossen, die Geschäfte, ja sogar die Kirchen sind geschlossen. Deswegen habe ich für euch ein „Do it yourself" Osterfeierheft zusammengestellt.
Ich möchte dich einladen, dass du mit deiner Familie zuhause den Palmsonntag, die Karwoche und Ostern feierst. Die Texte sind teilweise lang, wenn es dir zu viel ist, bitte einfach jemanden mit dir zu lesen.
Vom ganzen Herzen wünsche ich dir und deinen Lieben eine schöne Zeit und alles Gute.

Palmsonntag

Such einen guten Platz zu Hause oder im Garten und lade deine Familie zu einer gemeinsamen Palmsonntagsfeier ein. Wenn du Palmbuschen gemacht hast, nimm sie mit.
Du kannst auch eine Kerze oder ein Kreuz aufstellen, wenn du magst.

Am besten beginnst du die Feier mit einem Kreuzzeichen.

Danach liest du die Bibelstelle vor, um daran zu erinnern, was damals vor 2000 Jahren geschehen ist.

Wie viele tausend Juden machten sich auch Jesus und seine Jünger auf den Weg nach Jerusalem, um das größte Fest im Judentum das Paschafest zu feiern.

Als sie in die Nähe der Stadt kamen schickte Jesus seine Jünger aus um einen Esel auszuleihen. Auf diesen Esel setzte sich Jesus, um mit ihm in Jerusalem einzuziehen.

Jesus war damals schon sehr berühmt. Die Menschen sahen in ihm den Sohn Gottes, sie wollten ihn als König, sie wollten, dass er die Römer aus Israel vertrieb.

Durch den Esel wollte Jesus den Menschen zeigen: „Ich bin ein König, aber ein Friedenskönig, ohne Schwert, ohne Waffe, ich komme um Frieden zu bringen."

Als die Menschen sahen, wie Jesus nach Jerusalem ritt, eilten sie herbei, jubelten und sangen: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt!"

Von allen Seiten kamen die Menschen, sie liefen Jesus entgegen zogen ihre Mäntel aus und legten sie auf die Straße, wie einen Königsteppich.

Einige kletterten auf die Bäume, rissen Zweige ab und schwenkten sie fröhlich wie Fahnen.

Alle Menschen wollten Jesus begrüßen und alle feierten und sangen. „Hosianna, Hosianna!"

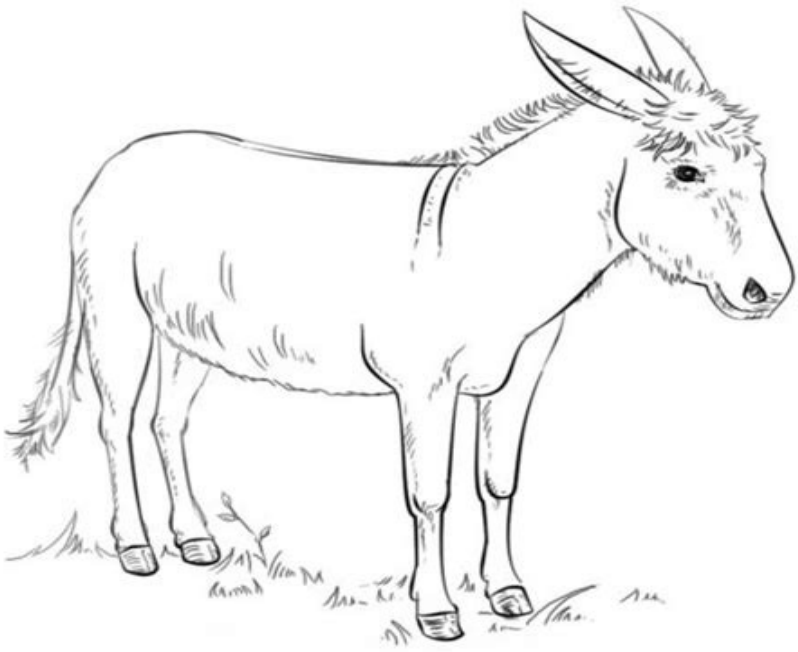
Kinder, Frauen und Männer gingen mit Jesus bis zum Tempel hin. Und auch als der Gesang irgendwann verstummt war, schrien die Kinder immer noch fröhlich weiter: Hosanna! Hosanna!

Jetzt kannst du eure Palmbuschen segnen. Breite deine Hände über die Palmzweige und bete:

Guter Jesus,
wir haben diese Palmbuschen gebunden,
da du unser König bist.
Ich bitte dich segne diese Zweige,
sodass sie uns Zeichen der Hoffnung werden.
Ich bitte dich um deinen Schutz.

Im Namen des Vaters des Sohnes und des heiligen Geistes
Amen

Jetzt kannst du einen Platz suchen, wo du die Palmbuschen aufhängen kannst.



Gründonnerstag

Triff dich wieder mit deiner Familie am besten beim Tisch. Ihr könnt eine Kerze anzünden.
Beginn mit einem Kreuzzeichen.

Danach liest du die Bibelstelle vor:

Der Tag war gekommen, an dem in den Häusern das Paschafest gefeiert wurde. In allen Familien wurde das Mahl für den Abend zubereitet. In einem Saal in Jerusalem wollte Jesus mit seinen Jüngern das Paschamahl feiern. Der Tisch wurde gedeckt und an der Tür war ein Krug mit Wasser und dazu eine Schüssel zum Waschen der staubigen Füße gerichtet.

Gegen Abend kam Jesus mit seinen Jüngern zum Saal. Als aber die Jünger die Schüssel und den Wasserkrug sahen, wunderten sie sich: Wo war der Diener der ihnen die Füße wusch? Es gab hier keinen Diener. Sollten sie etwa selber diese Schmutzarbeit tun?
Da stand Jesus vom Tisch auf. Er sagte kein Wort. Er band sich ein Tuch um, goss Wasser in die Schüssel, trug sie zu den Jüngern, beugte sich zu ihnen herab und fing an, ihnen die Füße zu waschen. Die Jünger erstarrten. „Aber Herr, du willst uns die Füße waschen?" riefen sie entsetzt.

Doch Jesus antwortet: „Seht! Ich bin euer Herr. Und doch habe ich getan, was sonst die Diener tun. So sollt auch ihr einander dienen."

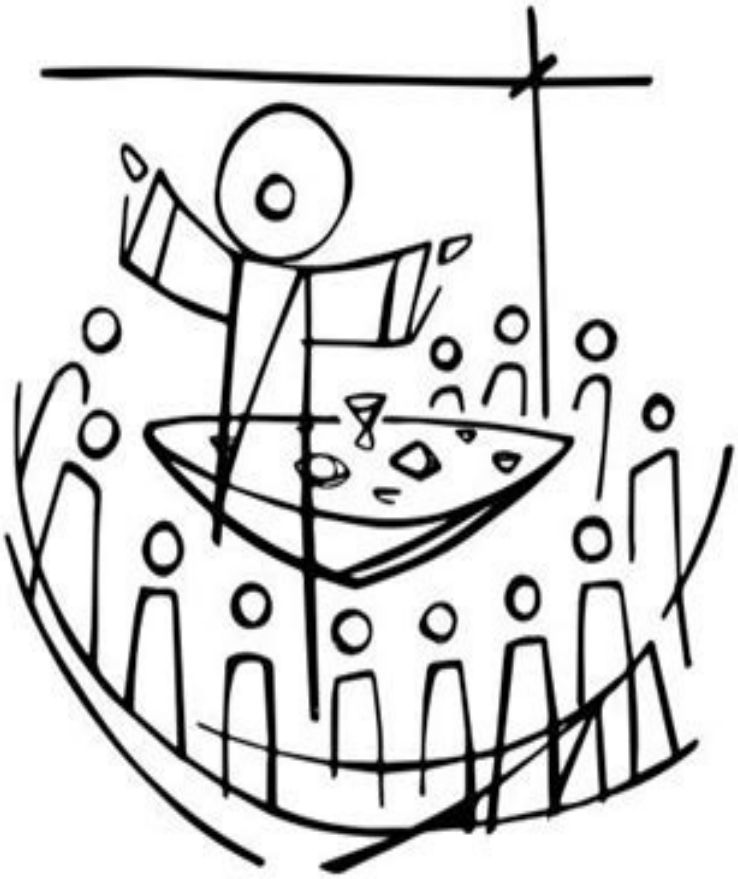
Endlich war es soweit: Das Paschamahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand ein festliches Essen mit Lammfleisch, Kräutern und Soße, mit flachem Brot und einem großen Becher, der mit Wein gefüllt war. Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

Jesus sprach zu ihnen: „Heute ist es das letzte Mal, dass wir so miteinander essen." Die Jünger wussten jetzt, dass dies ein Abschied war. Jesus dankte Gott für das Essen. Er segnete Brot und Wein und teilte beides an seine Freunde aus. Dazu sprach er:

„Macht es genauso wenn ich gestorben bin. Zwar lebe ich dann bei Gott und ihr könnt mich nicht sehen, aber ich bin trotzdem bei euch, wenn ihr gemeinsam esst und trinkt."

Du kannst mit deiner Familie gemeinsam essen. Bevor ihr beginnt, nehmt euch bei den Händen und sprecht ein Dankgebet:

Jesus, du hast gesagt,
wenn zwei oder drei in meinen Namen zusammen sind,
dann bin ich mit dabei.
Danke, dass wir beisammen sind.
Danke, dass du bei uns bist.
Amen



Karfreitag

Heute ist der Todestag von Jesus. Das heißt, dass heute für uns Christinnen und Christen ein strenger Fasttag ist. Wir gedenken der Kreuzigung Jesus. Jesus hat durch sein Leben viele Menschen glücklich gemacht, er war beliebt. Doch hat er dadurch auch sehr viele Menschen eifersüchtig und nervös gemacht. Sie wollten seine Reden von dem liebenden Gott nicht hören. Jesus jedoch blieb bei seinem Weg. Er musste den Menschen zeigen: „Meine Botschaft ist so wichtig, dass ich bereit bin dafür zu sterben." Er wusste: „Gott bleibt bei mir, auch wenn ich sterbe, werde ich leben." Genau dies wollte er uns zeigen.

Die Bibelstelle für den heutigen Karfreitag:

Nach den Paschamahl ging Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg um dort zu beten. Jesus bekam Angst vor dem Sterben und begann mit Gott zu reden: „Vater im Himmel. Lass mich nicht allein." Das Beten machte ihn ganz ruhig.

Plötzlich tauchten Soldaten auf um Jesus festzunehmen. Jesus wehrte sich nicht.
Als Jesus vor dem Gericht stand, sagte der Richter: „Ich beschwöre dich bei Gott: Sag uns die Wahrheit! Bist du Christus, der Retter, der König, der Sohn Gottes?"
„Ja, du sagst es!" antwortet Jesus klar und deutlich.

Die Menschen wurden wütend, wie konnte jemand wagen zu sagen, dass er Sohn Gottes ist. Wie konnte sich jemand selbst König nennen.
Sie wollten Jesus tot sehen, sie hatten Angst vor ihm, seine Ideen von einer friedlichen Welt, sein Umgang mit den Menschen war zu modern, zu fremd für sie.
So brachten sie Jesus zu den Römern, nur die hatten die Macht jemanden zu verurteilen.

Sie erklärten den Römern, dass Jesus sich als König ausgab und die Herrschaft der Römer stürzen wollte. Das konnten die Römer nicht erlauben. Sie bestimmten, dass Jesus am Kreuz sterben sollte.
Jesus musste das schwere Holzkreuz quer durch Jerusalem den Berg hinauf nach Golgotha tragen.
Die Soldaten nageln ihn ans Kreuz.

Jesus stirbt am Kreuz.

Zünde mit deiner Familie eine Kerze an. Bleib etwas still. Danach lies weiter.

Als Jesus tot war, durften seine Freunde ihm vom Kreuz nehmen. Sie trugen ihn zu einem Felsengrab um ihn dort zu bestatten.
Sie verschlossen das Grab mit einem schweren Stein.

Drei Frauen machen sich auf den Weg zum Grab Jesu. Sie sind traurig und bedrückt.
Wer wird uns den schweren Stein vor der Grabkammer wegwälzen?

Doch als sie dort ankamen, war der Stein weggerollt. Das Grab war leer. - Was war mit Jesus passiert?

Plötzlich sah Maria einen Engel am Eingang stehen, der sagte:
„Was suchst du einen Lebendigen bei den Toten!"

Karsamstag

Richte einen Osterkorb, auch wenn es in diesem Jahr keine Speisensegnung gibt. Du kannst deinen Osterkorb in diesem Jahr selbst segnen.

Such dir einen schönen Platz, lade deine Familie ein.

Beginnt mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen

Betet gemeinsam ein Vater unser.

Lies dieses Gebet:

Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes schenkst du uns Hoffnung, dass unser Leben gut ausgeht.
Öffne unsere Augen, damit wir neu erkennen können, wie Du bei uns und in uns wirkst.
Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus unseren Herrn
Amen

Danach breitet eure Hände über dem Osterkorb aus, und bittet Gott um den Segen der Osterspeisen.
Du kannst frei sprechen oder du liest das Gebet vor:

So lasst uns den Segen Gottes für uns und unsere Osterspeisen erbitten.

Gott des Lebens, segne das Osterfleisch, damit es uns zum Zeichen werde für Jesus Christus. Er hat uns mit Gott verbunden und uns seinen Frieden geschenkt.
Wir loben dich. - Alle: Wir preisen dich.

Gott des Lebens, segne das Osterbrot, damit es uns zum Zeichen werde für ein verwandeltes Leben in Jesus Christus. Er schenkt uns seine Kraft, mit der wir unser Leben gut gestalten können.
Wir loben dich. – Alle: Wir preisen dich.

Gott des Lebens, segne die Ostereier, damit sie uns zum Zeichen werden, für die Auferstehung Jesu Christi. Er hat das Felsengrab gesprengt, damit auch wir weiter machen und verändern, was ungerecht ist. Christus der

Auferstandene befreit uns, damit wir in der Freiheit der Kinder Gottes leben. Wir loben dich. – Alle: Wir preisen dich.

Lebendiger Gott: Segne alle unsere Osterspeisen und unser gemeinsames Ostermahl. Segne uns mit Freude und Dankbarkeit, die deinen österlichen Frieden enthüllen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der uns zur Fülle des Lebens führt, jetzt und alle Tage unseres Lebens.
Amen

Wenn du möchtest kannst du noch ein Lied zum Abschluss singen.
z.B. „Gottes Liebe ist so wunderbar" oder „Liebe das Leben", …

Ostersonntag

Heute feiern wir das Osterfest. Die Auferstehung Jesus. Das Osterfest ist die Feier des Lebens. Unser Leben, das auch mit dem Tod nicht aufhört. Wir dürfen an das Leben nach dem Tod glauben.

Hier ist das Evangelium zur Auferstehung von Jesus:

Jesus lebt!

Ein neuer Tag brach an. Noch war es still und dunkel in Jerusalem. Doch Maria und Maria Magdalena waren schon unterwegs. Sie gingen zum Grab Jesu und hatten ein Gefäß mit duftender Salbe bei sich. Sie wollten den Leichnam Jesu einsalben.

Als sie zum Garten kamen, überlegten sie, wer ihnen den Stein vom Grab wegwälzen würde.

Jedoch, der Stein war schon weggerollt. Schnell liefen sie zum Grab und schauten hinein. Aber – was war das? Das Grab war leer! Nein, nicht leer! Ein Engel, ein Bote Gottes in leuchtenden Kleidern saß dort. Erschrocken schlugen die Frauen ihre Hände vor das Gesicht.

Aber der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht: Jesus den Gekreuzigten. Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht, wo er gelegen hat!"

Die Frauen wussten nicht was sie sagen sollten. Zitternd sahen sie in das leere Grab. Ihr Herz klopfte, sie wussten nicht ob sie lachen oder weinen sollten.

Auf einmal kam ihnen ein Mann entgegen. Plötzlich erkannten sie ihn: Es war Jesus! Ja, er war es wirklich! Er lebte!

Es war Jesus, der vor ihnen stand, auch wenn er merkwürdig weit weg schien.

Jesus sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Geht schnell zu den Jüngern und erzählt ihnen, was ihr erlebt habt!"

Jeder soll es wissen: „Jesus lebt wirklich! Er ist nicht mehr tot! Jesus lebt wirklich, groß ist unser Gott!"

Du kannst singen, oder einen Freudentanz machen, mit deiner Familie.

Am Ende der Feier kannst du noch den Segen lesen:

Guter Gott segne uns,

damit wir in jedem Sturm einen Regenbogen sehen,

für jede Träne ein Lachen finden,

für jede Sorge eine Aussicht entdecken

und Hilfe bei Schwierigkeit finden.

So segne uns Gott Vater, der Auferweckte Jesus, und der heilige Geist.

Amen